



## Stadtführung mit Schauspiel: Mittelalter

***Zu abendlicher Stunde kommen sie aus dem Dunkel der Vergangenheit: Schauspieler in historischen Kostümen holen Münchner Stadtgeschichte in unsere Gegenwart. Aufwändig recherchierte Fakten und unterhaltsame Geschichten werden von professionellen Schauspielern in Szene gesetzt. Sie entführen den Besucher in eine längst vergessene Welt voller Leben und Schicksale. Stadtgeschichte wird so hautnah erlebbar und fühlbar.***

**Mittelalter in München**, wo können wir heute noch Spuren entdecken, was war charakteristisch für das sogenannte finstere Mittelalter und wie fundiert sind die gängigen Stadtgründungslegenden? Wurde die Isarbrücke bei Föhring wirklich abgebrannt? Wo stand der spektakuläre Pranger mit dem Eselsrücken und warum hatte der Stadtheilige keine Hirnschale? Alltägliches wie Essen und Trinken kommt bei diesem spannenden Stadtrundgang ebenso zu Sprache wie Hausbau und Nachttöpfe, Türme und Mauern, Märkte und Mönche.

Das **Isartor**, wo unser Stadtrundgang beginnt, war einst Teil der großen Stadtbefestigung, die unter Ludwig IV. vollendet wurde. Allerdings sind der heutige Wehrgang und die Wappenmalereien mitnichten Zeugen des Mittelalters, erst die Ausgrabungen hinterm **Luginsland** versetzen uns in die Zeit als der großartige Ausguck gebaut wurde. Der Patrizier Ligsalz ruft alle Gäste auf, Steine zum Bau der Stadtmauer beizutragen: dieses Bauvorhaben erfordert den Einsatz aller Bürger! Wir erfahren warum heute kaum noch Überreste der einstmals mächtigen Befestigungsanlage zu sehen sind und marschieren kultig „auf der Stadtmauer“. Über die alles beherrschende **Salzstraße** treten wir in die Stadt ein und treffen auf den Erbsenzähler Vinzenz und die Torbräumagd. Es erweist sich als gar nicht so einfach, durchs Stadttor zu kommen, erst als der Herzog im Anmarsch ist können wir passieren. Herbergsbräuche und Fuhrwerkswesen führen uns alsdann in die Sterneckergasse, wo Speis' und Trank im Mittelpunkt stehen: warum nur war damals alles weichgekocht, wie wurde gegessen und warum gab's kein Bier? Am Zwinger erstehen die Stadtmauern und Türme vor unseren Augen, auch lernen wir Kaiserstang und Radlsteg kennen. Über zahlreiche Stadtbäche und das Heilig-Geist-Spital erreichen wir den alten Stadtgraben am **Petersberg** wo uns ein Mönch erwartet. Doch ist dieser Bier feilbietende Kerl in der Kutte wirklich ein Mönch? Nach Schrankenplatz und Weinstraße warten am Rindermarkt Patrizierhäuser und der geheimnisumwitterte Löwenturm auf uns: Handelstraßen, Marktbräuche und der Innere Rat verdeutlichen uns die Organisation der mittelalterlichen Stadt. Der Oberanger führt uns schließlich jährlichen Jahrmarkt am Dultplatz. Die Münchner Jakobi-Dult war eine der wichtigsten Handelszentren des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation! Am benachbarten Gighanbad hören wir von Badebräuchen und Partnerschaftsbörsen vor 600 Jahren, am Zeughaus von Waffen und Verteidigungsvorschriften, und schließlich erblicken wir auf dem **Anger** die Wäschebleiche, geschützt durch schlagkräftige Gesetze: Die Todestraf' ein jeder dulden muss, der sauber' ehrbar' Linnen greifen tut! Ob sich da je ein Dieb getraut hat, den Waschfrauen an die Wäsche zu gehen?